alle die großen Kirchenglocken ernst und feierlich zusammen. Es war das Zeichen, daß Gott eine arme Seele erlösen wollte von aller Not und Erdenpein.

Als sie die weihevollen Klänge hörte, verklärte sich ihr Gesicht zu überirdischer Schönheit. Noch einmal wandte sie sich zu mir hin und sagte: „Habt Dank, Herr, ewig Dank.“ Dann zog sie einen goldenen Reif von ihrer Hand, der war geschmückt mit einer kostbaren, sonderbar geformten Perle, die schimmerte wie eine Thräne —, und mit den Worten: „Denkt an Margarete,“ schob sie ihn an meinen Finger. — —

— — — — — —

Kurz nacheinander zuckte es sonderbar in meiner Hand, und davon erwachte ich.

Ich hatte mitten auf der See, im hellsten Sonnenbrande einen langen, sonderbaren Traum gehabt. Unwillkürlich blickte ich nach dem Ring an meiner Hand, sah aber nichts als die Angelschnur, die ich noch immer festhielt und die sich lebhaft hin und her bewegte. Da kam ich denn völlig zu mir, erinnerte mich, weshalb ich überhaupt hier war, zog die Schnur auf und warf einen prächtigen, dicken Dorsch über Bord.

Der schwermütige Traum jedoch hatte mir die Lust am Angeln verleidet. Ich zog meinen Anker auf, legte die Ruder ein und fuhr langsam heimwärts.

Meiner Wirtin übergab ich den einzigen Fang mit der Bitte, ihn mir sogleich zum Mittagsmahle bereiten zu wollen. Dann ging ich auf mein Zimmer und versenkte mich abermals in die Erinnerung an meinen Traum.

Nach kurzer Weile wurde ich gestört, denn die Thür öffnete sich geräuschvoll, und mit hochgeröteten Wangen stürzte meine Wirtin herein.

„Schauen nur der Herr Assessor,“ rief sie mit fliegendem Atem, „was ich da in Ihrem Fisch gefunden habe!“ Dabei hielt sie mir einen goldenen Reif hin, geschmückt mit einer kostbaren, sonderbar geformten Perle, die schimmerte wie eine Thräne.

Wäre es also doch kein Traum gewesen?

„Margarete,“ rief ich und drückte den Ring an meine Lippen, „Margarete, ich denke dein!“

Die Wirtin sah mich an, wie einen, der irre redet —, ich aber erzählte bis heute niemand von meinem schönen Geheimnis.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/31110